

Medieninformation

Curie_Meitner_Lamarr-UNTEILBAR

Die Erfolgsproduktion von portraittheater feiert ihr 10-jähriges Jubiläum

Infos & Trailer: www.portraittheater.net, office@portraittheater.net, +43 699 195 808 74



Fotos © Reinhard Werner

Strahlung. Kernspaltung. Frequenzsprünge.

Drei herausragende Pionierinnen stehen exemplarisch für die Errungenschaften von Frauen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich: Die aus Polen stammende zweifache Nobelpreisträgerin und Entdeckerin der Radioaktivität Marie Curie (1867 - 1934), die Wiener Atomphysikerin Lise Meitner (1878 - 1968) und die aus Wien stammende Hollywood-Schauspielerin Hedy Lamarr (1914 - 2000) mit der Entwicklung des Frequenzsprungverfahrens.

portraittheater widmet sich in dem Theaterstück „*Curie_Meitner_Lamarr_UNTEILBAR*“ den Lebensgeschichten der drei Frauen ebenso wie ihrer Faszination für Naturwissenschaften und Technik. Die Schauspielerin **Anita Zieher** schlüpft in der Regie von **Sandra Schüddekopf** in alle drei Rollen und erweckt die Frauen auf der Bühne zum Leben. Videoeinspielungen mit drei Mädchen stellen einen Bezug zur Gegenwart von Frauen in Wissenschaft und Technik her. Das erfolgreiche Stück wurde auf Deutsch und Englisch produziert und war auf zahlreichen Auslandsgastspielen u. a. in den USA, in Australien, Spanien, Schweden, Ukraine und vielen anderen Ländern zu sehen. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Produktion ist portraittheater mit diesem Stück 2024 wieder auf Tour.

„Eine schauspielerische Glanzleistung, ein Lehrstück über das Leben dreier Wissenschaftlerinnen, eine Motivation für wissenschaftlich interessierte Mädchen und Frauen“ (**Hannoversche Allgemeine**)

„...ein Theaterabend mit vielen Ansprüchen. Informativ soll er sein, unterhalten soll er und Mut soll er machen – all das ist dem Team vom portraittheater tatsächlich geglückt.“ (**European Cultural News**)

„...auf spannende Weise umgesetzt...“ (**Der Standard**)

Eine Koproduktion von portraittheater und Theater Drachengasse

Schauspiel: Anita Zieher; Regie: Sandra Schüddekopf; Bühne: Eva-Maria Schwenkel; Musik: Rupert Derschmidt; Fotos: Reinhard Werner (zur honorarfreien Veröffentlichung)

Dauer: 95 Minuten, ohne Pause

Frauen in Wissenschaft und Technik

Wie bringt man Radioaktivität auf die Bühne? Was passiert bei der Kernspaltung? Wofür wird das Frequenzsprungverfahren genutzt? Naturwissenschaft und Technik sowie Menschen, die Wissenschaft betreiben, sind als Plot oder Protagonist:innen selten auf Theaterbühnen anzutreffen. Die Gruppe **portraittheater** greift im Theaterstück „Curie_Meitner_Lamarr_UNTEILBAR“ diese Themen auf und veranschaulicht neben Erlebnissen aus dem Leben der drei Frauen auch ihre wissenschaftlichen Forschungsgebiete und technischen Entwicklungen.

Marie Curie (1867 – 1934)

„Oberstes Prinzip: sich nicht unterkriegen lassen, nicht von den Menschen und nicht von den Ereignissen.“

Marie Curie verlässt Polen, um Mathematik und Physik an der Sorbonne in Paris zu studieren. Dort lernt sie ihren späteren Ehemann Pierre Curie kennen, mit dem sie gemeinsam die Elemente Radium und Polonium entdeckt. Für das neu entdeckte Phänomen der Strahlung prägt sie den Begriff „Radioaktivität“. 1903 erhält sie gemeinsam mit Henri Becquerel und Pierre Curie den Nobelpreis für Physik. Nach dem Tod ihres Ehemanns übernimmt sie seine Vorlesungen als erste weibliche Professorin an der Sorbonne. 1911 soll sie den zweiten Nobelpreis, diesmal für Chemie, entgegennehmen, was jedoch durch das Bekanntwerden einer Affäre mit einem verheirateten Kollegen und dem dadurch entstandenen Skandal erschwert wird.

Lise Meitner (1878 – 1968)

„Herzlich liebe ich die Physik, es ist eine Art persönlicher Liebe wie gegen einen Menschen, dem man sehr viel verdankt.“

Lise Meitner ist die zweite Frau, die an der Universität Wien das Physikstudium absolviert. Nach ihrer Dissertation zieht sie 1907 nach Berlin, um am Institut von Max Planck zu arbeiten und ihre Forschungslaufbahn voranzutreiben. Hier trifft sie Otto Hahn, mit dem sie eine lebenslange, produktive Zusammenarbeit verbindet. Das gemeinsame Labor darf sie zunächst nur durch den Hintereingang betreten. Als erste Frau erhält sie in Deutschland eine Physikprofessur. 1938 muss sie aus Deutschland fliehen und bleibt von Stockholm aus mit den Berliner Kollegen im Austausch über die Spaltung des Urankerns. Lise Meitner und ihr Neffe Otto Robert Frisch liefern die erste theoretische Erklärung für die von Otto Hahn und Fritz Straßmann entdeckte Kernspaltung. Sie wird nach Hiroshima als „Mutter der Atombombe“ bezeichnet, wogegen sie sich massiv wehrt. Lise Meitner wird 48 Mal für den Nobelpreis nominiert, erhält ihn jedoch nie.

Hedy Lamarr (1914 – 2000)

„Jede Frau kann glamourös sein, sie muss nur still da stehen und dumm aussehen.“

Mit 16 Jahren bricht Hedwig Kiesler die Schule in Wien ab und beginnt als Schauspielerin zu arbeiten. Berühmt wird sie durch den tschechischen Skandalfilm „Ekstase“, in dem sie nackt und in sexueller Erregung zu sehen ist. Sie heiratet den Waffenproduzenten Fritz Mandl, doch entflieht schließlich dieser Ehe. In Hollywood wird sie „als schönste Frau der Welt“ gefeiert und arbeitet mit vielen berühmten Schauspielern. Während des zweiten Weltkriegs entwickelt sie gemeinsam mit dem Avantgardekomponisten George Antheil das Frequenzsprungverfahren zur Steuerung von Torpedos. Das amerikanische Militär setzt diese störungssichere Technologie während der Kubakrise ein, doch erst mit dem Aufkommen der Mobilfunktelefonie gelangt es zum breiten Einsatz als Grundlage für die drahtlose Datenübertragung via Bluetooth und WLAN. Der „Tag der Erfinder“ wird in Deutschland, Österreich und der Schweiz an ihrem Geburtstag (9. November) gefeiert.



portraittheater bringt außergewöhnliche Frauen auf die Bühne und macht ihr Werk und Wirken für das Publikum erlebbar. Seit der Gründung 2006 wurden 13 Theaterproduktionen auf die Bühne gebracht und in hunderten Aufführungen auf Deutsch oder Englisch gespielt. Auslandstourneen führten portraittheater in Länder wie Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Iran, Italien, Niederlande, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tunesien, Ukraine, Ungarn und die USA.

Produktionen: „Hannah. Verstehen. Ein Dialog mit Hannah Arendt“, 2006. „sich entwerfen können – Ein Simone de Beauvoir Update“, 2008. „PEACE PLEASE! Ein Bertha von Suttner Journal“, 2009. „Zu Gast bei Bertha von Suttner“, 2010. „George Sand trifft Frédéric Chopin“, 2011. „Wie soll ich meine Seele halten – Hommage an Oskar Werner“, 2012. „Curie_Meitner_Lamarr_UNTEILBAR“, 2014. „Geheimsache Rosa Luxemburg“, 2016. „Arbeit, lebensnah – Käthe Leichter und Marie Jahoda“, 2018. „Kernfragen“, 2018. „Mathematische Spaziergänge mit Emmy Noether“, 2019. „Sternenfrauen“, 2020. „Margarethe Ottilinger: Lassen Sie mich arbeiten!“, 2022. „Core Issues – remembering Lise Meitner“, 2023.

Anita Zieher, aufgewachsen in Oberösterreich, lebt als freischaffende Schauspielerin in Wien. Nach dem Studium der Politikwissenschaft und Publizistik in Salzburg und Berlin absolvierte sie die Schauspielausbildung in Wien. Sie ist Gründerin, Obfrau und Produktionsleiterin von portraittheater. Sie spielte u. a. Simone de Beauvoir, Bertha von Suttner, Marie Curie, Lise Meitner, Hedy Lamarr, Käthe Leichter, Emmy Noether, Caroline Herschel und Margarethe Ottilinger in den Produktionen von portraittheater. Als Improtheaterspielerin und Kabarettistin (Zieher & Leeb) gewann sie zahlreiche Preise und nahm an vielen Festivals teil. www.anitazieher.at

Sandra Schüddekopf, geboren in Hannover, lebt in Wien, studierte Nordamerikastudien und Theaterwissenschaft in Berlin, 2001 bis 2005 Regieassistentin am Burgtheater, seit 2005 freie Regisseurin mit zahlreichen Projekten in Österreich und Deutschland, Regiepreis des Staatstheaters Mainz, Künstlerische Leiterin des renommierten Retzhofer Dramapreises, im künstlerischen Leitungsteam des DramatikerInnenfestivals Graz und Mentorin des FORUM Text 1. Seit 2013 Regie bei Produktionen von portraittheater. Regelmäßige Inszenierungen am Theater Drachengasse.

Eine Koproduktion von portraittheater und Theater Drachengasse Wien, 2014

Schauspiel: Anita Zieher

Regie: Sandra Schüddekopf

Mädchen in Videos: Johanna Braendle, Carla Götze, Marielies Willensdorfer

Text: Sandra Schüddekopf, Anita Zieher sowie Originalzitate von M. Curie, L. Meitner und H. Lamarr

Bühne: Eva-Maria Schwenkel

Kostüme: Elke Gattinger

Musik/Video: Rupert Derschmidt

Videos: Maria Weber

Kooperationspartner, Wissenschaftliche Beratung: Atominstitut Wien, Technische Universität Wien, Universität Wien, FH St. Pölten